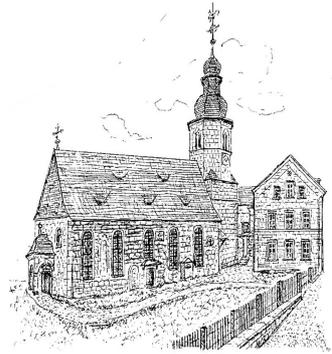


Predigttext: (1.Thess 5,14-24):

14 Wir ermahnen euch aber: Weist die Nachlässigen zurecht, tröstet die Kleinmütigen, tragt die Schwachen, seid geduldig mit jedermann. 15 Seht zu, dass keiner dem andern Böses mit Bösem vergelte, sondern jagt allezeit dem Guten nach, füreinander und für jedermann. 16 Seid allezeit fröhlich, 17 betet ohne Unterlass, 18 seid dankbar in allen Dingen; denn das ist



der Wille Gottes in Christus Jesus für euch. 19 Den Geist löscht nicht aus. 20 Prophetische Rede verachtet nicht. 21 Prüft aber alles und das Gute behaltet. 22 Meidet das Böse in jeder Gestalt. 23 Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch und bewahre euren Geist samt Seele und Leib unversehrt, untadelig für das Kommen unseres Herrn Jesus Christus. 24 Treu ist er, der euch ruft; er wird's auch tun.

*Predigt:* Liebe Gemeinde!

Wie ging es ihnen, als Sie ein Schild nach dem anderen gelesen haben? 14 Sätze! 14 Ausrufezeichen! 14 Ermahnungen! Nicht unbedingt ein Willkommensgruß. Vielleicht eher so wie ein Abschied:

Kurz bevor man sich trennt, möchte man seinem Gegenüber noch etwas Wichtiges mit auf den Weg geben: „Was ich dir unbedingt noch sagen wollte.“ Meist folgt eher Alltägliches. Welcher Elternteil, welches Kind kennt das nicht: „Zieh Mütze und Schal an, wenn du auf den Schulhof gehst.“ „Iss dein Pausenbrot“, „Achte darauf, was die Lehrerin sagt.“ Ob das Kind zuhört oder die Ohren gleich auf Durchzug stellt?

Eine Fülle von Anweisungen oder Ermahnungen tragen nicht unbedingt dazu bei, dass sie gehört und befolgt werden. Kinder warten bestenfalls, bis die Ermahnungen vorbei sind, und tun dann, was sie für richtig halten. Sie müssen ihre eigenen Erfahrungen machen – und doch ist es nicht schlecht, wenn sie sich an den Erfahrungen anderer orientieren. Denn manche Erfahrung kann man eben nur einmal machen...

Wie geht es Ihnen mit den 14 Ermahnungen, die wir heute hören? Fühlen Sie sich auf die Füße getreten? Was wollen die heute von mir? Oder eher bestätigt? Ja, wenn alle sich daran halten würden...!

Fühlen sie sich überfordert? Das schafft doch keiner!

Oder entsteht eine Sehnsucht? Was wäre das für eine Welt...!

Befürchten Sie eine Moralpredigt? Wenn ihr nicht...

Oder hoffen sie auf eine solche? Bei all der Bosheit in der Welt – es muss endlich mal Tacheles geredet werden!

Ich lade Sie ein: Wir halten etwas stille und Sie dürfen sich Zeit nehmen, diese "Worte" des Paulus noch einmal zu studieren. Gibt es ein oder zwei, an denen Sie hängen bleiben. Im positiven oder negativen Sinne?

- Stille -

## 14.Sonntag nach Trinitatis 05.09.2021



Wir sind alle unterschiedliche Menschen. Jeder kann von sich eine andere Lebensgeschichte erzählen. Die eine ist schon mal länger, die andere noch nicht ganz so lang. Gewiss ähnliche Erfahrungen, aber auch ganz unterschiedliche. Da gibt es ähnliche Charaktere, aber auch ganz unterschiedliche Temperamente.

All das spielt eine Rolle bei der Frage, wie wir diese Sätze des Paulus lesen, wie wir sie verstehen, welche davon uns ansprechen, wo wir uns infrage gestellt sehen, wo wir uns überfordert fühlen, und welche wiederum unser Herz erfüllen und wir bestätigend nicken.

Sie kennen die alte Weisheit, formuliert von Antoine de St. Exupéry:

Wenn du ein Schiff bauen willst,  
so trommle nicht Menschen zusammen,  
um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten,  
Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen,  
sondern lehre die Menschen die Sehnsucht  
nach dem weiten, endlosen Meer!

Bei Unternehmern ist dieses Wort umstritten. Und es meint sicherlich kein 'Entweder – Oder'. Natürlich muss, wenn das Ziel vor Augen ist, dann auch angepackt werden, organisiert werden, Führungskräfte geschult werden usw.

Doch es kommt schon darauf an, in welchem Geist ein Unternehmer seine Mitarbeiter motiviert. Ob er sie beteiligt, ob er ihre Bedürfnisse und Ideen integriert in das Projekt, ob er ihnen die entsprechende Wertschätzung und Anerkennung entgegenbringt. Ob allen die Ziele klar sind.

So geht es mir auch bei dieser Aufzählung von guten Ratschlägen, Ermahnungen, Hinweisen des Paulus.

Sie alle enden in einer Vision von christlichem Leben, vom Zusammenleben der Menschen. Paulus macht also klar, wohin seine Ratschläge uns führen sollen und können.

Kurz gesagt: wir müssen den Text von hinten lesen:

„Er aber, der Gott des Friedens, heilige Euch durch und durch und bewahre euren Geist samt Seele und Leib unversehrt, untadelig für das Kommen zu sein Jesus Christus. Treu ist er, der euch ruft; er wird's auch tun.“

Das ist der Hintergrund und das Ziel all dieser Ermahnungen des Paulus. Die Christen in Thessaloniki möchte er gut aufgestellt sehen für dieses Ziel. Er gibt ihnen mit, worauf es ankommt. Er gibt ihnen an die Hand, wie ihr Gemeindeleben wachsen und reifen kann. Er stellt die Eckpunkte auf, wie Christ sein überzeugend gelebt werden kann.

Und vor allen Dingen: all seine Ratschläge dienen nur einem: dem Frieden, der Heilung und Bewahrung von Geist, Leib und Seele, begründet in der Treue Gottes zu den Menschen.

Da müssen wir jetzt noch einmal kurz innehalten. Und einfach in uns hinein spüren, was dieser Frieden, und dieses Heil an Geist, Leib und Seele für uns bedeuten könnte. Ganz still diese Sehnsucht erspüren.

- *Stille* -



Sehnsucht ist immer offen – ganz anders als der Druck der von mancher Moralpredigt ausgeht. Und mit dieser Offenheit können wir noch einmal an den Ratschlägen des Paulus entlang gehen und darüber nachdenken, was sie uns bedeuten.

Hier von vorne sollen es, wie es in der Natur der Sache liegt, nur Anstöße sein und keine umfassende Auslegung. Denn damit würden wir uns schon wieder einem Regelwerk annähern.

Lese ich die ersten sechs Ermahnungen, spüre ich schon: da ist Charakter gefragt: Stärke nicht gegen, sondern für die Schwachen einsetzen; geduldig bleiben, Böses nicht mit Bösem vergelten.

Doch ich entdecke noch eine andere Ebene: Es gilt, die eigene Verletzlichkeit abzulegen. Denken wir an die Abschlussworte des Paulus, wo er Gottes Ziel für uns formuliert: Gott will uns bewahren und heil machen an Geist, Seele und Leib. Wo ich verletzt bin, möchte ich es im anderen heimzahlen.

Wo ich ungeduldig werde, steigt die Wut auf, und ich bin mit mir selber nicht mehr im Einklang. Und es gelingt mir nicht mehr dem Guten nachzujagen. Stattdessen lasse ich meinen Ärger den anderen spüren.

Wollen wir alle an Leib, Seele und Geist unversehrt bleiben, dann helfen uns die Ratschläge des Paulus dazu. Sie helfen uns zu einem Zusammenleben, in dem wir einander nicht verletzen, sondern vielmehr Gottes Frieden ausbreiten und weitergeben.

Die weiteren Ratschläge drehen sich mehr um die innere Einstellung, die uns begleitet: „Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass, seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für Euch.“

Stichwort: Hoffnung und Zuversicht – das sind die Quellen, aus denen sich ein christliches Leben speist. Und es ist auch derjenige benannt, der uns diese Hoffnung und Zuversicht gegeben hat: Jesus Christus.

Er hat uns nicht nur Gottes Willen gezeigt, sondern auch eine großartige Hoffnung eröffnet. Ein Leben, erneuert und verwandelt über den Tod hinaus!

Und gestärkt wird diese Hoffnung immer wieder im Gebet. Es ist wie ein Kanal, durch den wir uns ein Stück von Gottes Kraft immer wieder zu leiten lassen können. Da können wir unsere Sorgen, Gedanken und Nöte ausschütten vor Gott. Und ihm dann entgegenwerfen: „Bewahre meinen Geist, samt Seele und Leib. Du bist doch treu, also lass mich nicht im Stich! Gib mir die Kraft. Amen. So soll es sein.“

Aus diesen Quellen und mit dieser Einstellung und lasst uns unser Leben gestalten!

Dazu gehören dann auch die letzten Ermahnungen des Paulus: „Den Geist löscht nicht aus. Prophetische Rede verachtet nicht. Prüft aber alles und das Gute beinhaltet. Meidet das Böse in jeder Gestalt.“

Anmerkung: 'Prophetische Rede' meint die Auslegung der Bibel in unsere heutige Zeit hinein.

14 Ermahnungen, Ratschläge, Orientierungspunkte für ein christliches Leben. 14 mal Handwerkszeug für all diejenigen, die im Reich Gottes mit bauen wollen. Für die, die eine

14.Sonntag nach Trinitatis 05.09.2021

Vision des Friedens haben, eine Sehnsucht nach mehr (mit h). 14 mal anpacken, weil es sich lohnt. 14 Trommelwirbel, die das Reich Gottes ankündigen.

Und eine Gewissheit: „Treu ist er, der Euch ruft; er wird's auch tun.“ Amen.

*Kanzelsegen:* Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Fürbittengebet:

Wie weit wäre der Weg, Gott,  
wie anstrengend, wie ermüdend,  
würde wir nicht zwischendurch stehen bleiben  
und uns von Dir einladen lassen.  
Brot, dass es neue Kraft gibt,  
Wein, der uns erfrischt,  
Worte, die uns die Richtung weisen,  
Menschen, die uns nahe sind –  
und in allem Du, Gott.  
Dank sei Dir in Ewigkeit.

So bitten wir dich Herr,  
für Verzweifelte und Kummervolle in unserer Nähe, dass sie Frieden finden für ihre Seele  
und das Leben und dich neu entdecken können.  
Wir bitten für die Kranken, dass sie deine Nähe spüren und Zuversicht gewinnen. Schenke  
ihnen Geduld und ein tiefes Vertrauen auf dich, dass du es gut machen wirst. Schenke ihnen,  
dass sie beten können: Ich lege meinen Geist in deine Hände, Herr!  
Wir bitten für die Trauernden in unserer Gemeinde. Wir denken an die, viele haben ihre  
Angehörigen im Sterben begleitet. Sei bei Ihnen und stärke sie.  
Wir bitten für Zerstrittene und Hasserfüllte in unserer Nähe, dass sie Frieden finden in ihrem  
Miteinander und du sie zur Versöhnung bereitest durch deine Gnade.

Wir bitten um Frieden in der Ferne.  
Die Nachrichten von Krieg und Hass und Zerstörung wühlen auch uns immer wieder auf.  
Wir denken an die Situationen in Afghanistan, Jemen, Mali, Syrien, Nordkorea und vielen  
anderen Ländern der Welt, wo Menschen massiv unter anderen Menschen leiden.

Wir bitten für Menschen in aller Welt, die in Angst vor der Corona-Krankheit leben und für  
alle, die versuchen zu helfen und ihren Dienst tun. Schenke Verständigung und offene  
Ohren, dass diese Pandemie weiter bekämpft werden kann und Kranke gut versorgt werden.

Und alles was wir auf dem Herzen haben legen wir in das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat:  
Vater unser...